



Angele

ANGELE-INFO

Mitteilungsblatt der Angele-Sippe Nr. 59 - August 2007

Herzliche Einladung zum 59. Sippentag
am 23. September 2007
in der Festhalle in Ummendorf-Fischbach

Liebe Basen und Vettern,

geht es Euch auch so wie mir, dass das Jahr seit dem letzten Sippentag wie in einem Zeitraffer vorbeigeflogen ist. Das letztjährige Sippentreffen war gut besucht von über 120 Basen und Vettern. Auch eine kleine Delegation aus Ungarn kam zum Sippentag. Unser Freund János überbrachte die Grüße und guten Wünsche aus Tschasartet; am Nachmittag zeigte er in einer Dia-Schau die Heimat unserer Basen und Vettern. Vetter Hans (85) aus Reinstetten, unterstützt von seinem Sohn Johannes, berichtete aus seinem Leben und seinen beruflichen und schriftstellerischen Tätigkeiten.



Die Jahre 1989/1990 brachten Europa historische Veränderungen im politischen und kulturellen Bereich. In dieser Zeit suchte Mátyás Angeli aus Ungarn unter Mitwirkung von Philipp Angeli aus Mannheim, einen Weg zu den Orten seiner Vorfahren und letztlich zu unserer Sippengemeinschaft. Von der ersten Stunde des Zusammentreffens an hatten wir auf beiden Seiten das Gefühl des Zusammengehörens. Vetter Mátyás hat einen großen Teil dazu beigetragen. Aus gesundheitlichen Gründen hat er nach 18 Jahren Arbeit für die Sippe gebeten, das Amt eines Sippenrates in jüngere Hände zu geben. Der Sippenrat hat ihn einstimmig zum „Ehren-Sippenrat“ berufen. Als Nachfolger haben unsere ungarischen Freunde Vetter János Angeli einstimmig vorgeschlagen. Auf Einladung unserer Freunde sind wir im August zum dortigen Dorffest gefahren und haben Mátyás die Ehren-Urkunde überreicht.

Unser 59. Sippentag ist von den Basen und Vettern aus Ummendorf und Umgebung vorbereitet worden. Der Sippenrat lädt Dich und Euch ganz herzlich zum Besuch am 23. September 2007 nach Ummendorf ein. Am Vorabend treffen wir uns im Bräuhaus mit den bereits angereisten Sippenangehörigen zu einem gemütlichen Beisammensein, guten Gesprächen und Gesang.

Mit herzlichem Sippengruß

Euer Artur, Sippenvater

Inhalt

Einladung zum 59. Sippentag von Sippenvater Artur Angele	1
Rückblick und Bericht zum 58. Sippentag	2
Bericht vom Angele-Familientag in der Schweiz	3
Angele-Ahnenstamm St. Rembertus, Ummendorf.....	4
Jacobus Angelinus.....	6
Antonie Gödel-Angele gestorben	6
Stabübergabe in Császártöltés	7
Angele-Leute der Tat: Josef Angele Schnetzenhausen	8
Karl-Ludwig Angele Erbach/Odenw.	8
Sippenchronik 2006/2007.....	9
Angele-Produkte.....	11
Diverse Mitteilungen	11
Impressum.....	11
Programm für den 59. Sippentag 2007	12

Der bequeme Kontakt zur Sippe:
<http://www.angele-sippe.org>
sippenvater@angele-sippe.org

Ausblick:

**Der nächste Sippentag findet
statt am 27./28. September 2008**

Rückblick und Bericht über den 58. Sippentag

Nach umfangreichen und zeitaufwändigen Vorbereitungen zum anstehenden Sippentag begann dieser am 23. September 2006 mit Gottesdiensten in der katholischen Pfarrkirche zu Fischbach und in der evangelischen Versöhnungskirche in Ummendorf.

Es war Erntedank-Sonntag und so wunderte es nicht, dass der Fischbacher Kirchenchor die Meßfeier umrahmte. Base Gisela und Vetter Gernot erfreuten mit einem Marienlied die Kirchenbesucher.

Der offizielle Teil des Sippentags konnte um 10:30 Uhr beginnen. Die anwesenden Basen und Vettern wurden auf das Herzlichste von Vetter Gernot im Auftrag des Sippenrats begrüßt. Sein Willkommensgruß galt besonders den ungarischen und schweizerischen Basen und Vettern, die eigens zu diesem Treffen angereist waren

An einer Seitenwand waren die Ahnentafeln der Gründungsmitglieder und Sippenväter zu sehen, sowie der Stammbaum der Linie „Galmuthöfen“. Es war vom Sippenrat beschlossen, dass beginnend mit diesem Sippentag jeweils eine Linie vorgestellt wird.

Nach dem Totengedenken und dem traditionellen Absingen des Sippenliedes gab Sippenvater Artur einen Bericht über die Arbeit des Sippenrates im vergangenen Jahr. Er streifte nochmals kurz den vorigen Sippentag mit der 600-Jahrfeier und berichtete dann von den Arbeiten zur Umgestaltung des bisherigen Sippenblattes. Federführend bei diesem Projekt war Vetter Johannes aus Reinstetten mit Unterstützung von Vetter Franz und Base Christiane. Er dankte diesen Sippenräten für ihre hervorragende Arbeit und konnte mit Genugtuung feststellen, dass das neue Sippenblatt als ANGELE-INFO mit dem Angelin-Logo bei den Sippenangehörigen sehr gut angekommen ist.

Vetter Edmund stellte seinen Kassenbericht vor und erhielt für seine ordentliche Kassenführung Entlastung durch die Kassenprüfer Vetter Otto und Vetter Josef.

Vetter János überbrachte, stellvertretend für Sippenrat Mátyás Angeli, die Grüße der ungarischen Sippenangehörigen. Er überbrachte als Gastgeschenk neben einer ungarischen

Spezialität aus Zuckerguss zwei Medaillen, wovon die eine die Kirche in Tschasartet zeigt und die andere symbolisch an die Vertreibung der Ungarndeutschen erinnert.

Vetter Carlo aus der Schweiz grüßte im Auftrag des schweizerischen Sippenrates die anwesenden Vettern und Basen. Er berichtete vom Sippentag in Zürich, den Aktivitäten innerhalb der Sippe und wünschte allen weiterhin eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Vetter Johannes zeigte mittels einer Bildpräsentation den Aufbau der Angele-Internetseiten. Er erklärte, wie man diese Webseite erreicht und welche Informationen man dort abrufen kann. Die Übermittlung von Mitteilungen an die Sippe kann unmittelbar per Internet erfolgen.

János Angeli jr. hat alle Häuser und Besitzungen der Ungarn-Angeli sowie öffentliche Gebäude und Sehenswürdigkeiten in Tschasartet fotografiert. Vetter János sen. erläuterte die Bilder und so konnten sich die Sippentagsbesucher einen Einblick in die Lebensart unserer Basen und Vettern und ihren schönen Wohnort verschaffen.

Nach dem Mittagessen stellte uns Vetter Johannes mit einer Bildpräsentation das Leben und Wirken seines Vaters Hans Angele aus Reinstetten vor. Kindheit, Schulzeit und Lehrjahre, seine Arbeitszeit und die Zeit als Soldat wurden ebenso eindrucksvoll vorgestellt wie die Meisterprüfung und die anschließende Selbständigkeit. Er tüftelte und entwickelte u.a. Aufzüge und Transporteinrichtungen für die Landwirtschaft und begann die Produktion von Schmiede-Essen. Seine Reisen brachten ihn auch nach Afrika, er war Gemeinderat und im Musikverein blies er die Tuba, sang im örtlichen Kirchenchor und ist Autor mehrerer Bücher. Hans und Johannes wurden mit einem wohlverdienten Applaus bedacht.

Wie an jedem Sippentag gab es musikalische Darbietungen. Base Juliane, begleitet von Frau Merz am Klavier, brachte Lieder aus Oper, Operette und Musical zu Gehör. Ihre wunderschöne Stimme begeisterte die Zuhörer restlos.

Das Gitarrentrio Brukatis spielte und sang gemeinsam mit den Anwesenden

bekannte und beliebte Volkslieder.

Erfreulich ist, dass zum Sippentag zunehmend jüngere Sippenangehörige mit ihren Familien kommen.

Zahlreiche Gespräche wurden am Rande des Sippentages geführt und manch neue Bekanntschaft wurde geknüpft.

Vetter Gernot dankte in seinem Schlusswort allen Teilnehmern und lud gleichzeitig zum Sippentag 2007 herzlich ein.

Unsere ungarischen Basen und Vettern und ihre Gastgeber fuhren am Montag durch die oberschwäbische Landschaft über Vogt nach Friedrichshafen und besuchten das Zeppelinmuseum.

Gernot Angele



Sippenvater Artur bei seinem Bericht



János Angeli überreicht die Geschenke aus Ungarn an Sippenvater Artur



János Angeli stellt in einer Fotoschau das ungarische Dorf Tschasartet vor.



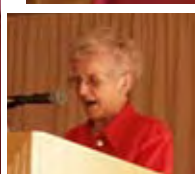
Juliane bezaubert mit ihrem Gesang



Kassier Edmund als musikalischer Unterhalter am Klavier.



Die jüngsten Besucher des Sippentages: die Zwillinge Gregor und Roman aus Rissegg (Enkel des Sippenvaters) und Pius aus Oggelbeuren und der älteste Teilnehmer Alexander Angele aus Rot a.d. Rot (86 Jahre)



Spontane Beiträge unterhielten das Publikum.



Das Trio Brukatis bringt den ganzen Saal zum Singen, hier mit dem Moderator des Sippentages Gernot Angele

Der Schweizer Angele-Familientag am 10. Juni 2007 in der Waldhütte Illnau

Der 6. Schweizer Angele-Tag ist Geschichte. Es war ein rundum schöner und genussreicher Tag. Der Entscheid das Treffen in einer Waldhütte durchzuführen, hat allseitig Gefallen gefunden. Dies nicht zuletzt, weil sich das Wetter von seiner schönsten Seite zeigte. Der warme und sonnige Sommertag wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Das Grillieren, der Zauberer und die guten Gespräche waren die Highlights des Tages. Den 47 Teilnehmern und Teilnehmerinnen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Ein spezieller Dank gehört den aus Deutschland Angereisten.



Angele-Ahnenstamm St. Rembertus, Ummendorf

Im Jahre 1565 erwarb das Kloster Ochsenhausen unter Abt Gerwig Blaser von dem Augsburger Kaufmann Manlich die Herrschaft Ummendorf für 70000 fl. Ein stolzer Preis und der Unterhändler schrieb an seinen Abt „das wir diefer in seckel greifen miesen, wollen wir die praut haimfieren“. Dafür erhielt das Kloster: Kirche und Patronat in Ummendorf und die Präsentation der Kaplanei Fischbach, das neue und das alte Schloß samt den Gütern, zwei Mühlen, die Taverne, die Badstube und die Schmiede; 14 große Höfe, 16 kleinere Güter und fünf einzelne Häuser im Dorf, drei Höfe in Buschhorn sowie einzelne Güter und Rechte im Umland. Alle Dorfbewohner, deren Namen im Kaufbrief aufgeführt sind. Alle Güter waren

als Leiblehen vergeben. Zur besseren Unterscheidung und Zuordnung der Höfe und Güter wurden Namen von Heiligen vergeben, so auch St. Rembertus für das heutige Gebäude Sattlerweg 5. Inhaber des Lehens um 1630 war der im Jahre 1610 geborene Johannes Angelin. Er heiratete am 21.11.1638 Anna Wunhäsin aus Mittelbuch, die ihm 10 Kinder schenkte. Mangels weiterer Daten ist Johannes A. als Begründer des Ahnenstamms St. Rembertus zu betrachten. Von den 5 männlichen Nachkommen führte keiner das Lehen fort. Der älteste Sohn Georg *1639 heiratet nach Bellamont auf Gut St. Joachim und begründet die Zweige Ochsenhausen, Starkenhofen, Reinstetten, Mietingen, Füramoos, Dietenheim, Mittelneuf-

nach, Ziemetshausen, Attenhausen, Bebenhaus, Bellamont, Friedrichshafen, Innsbruck, Ladis, Bregenz, Alberweiler, Ulm, Köln, München.

Der 1645 geborene Sohn Konrad heiratet 1673 Katharina Böckin und erhält zu Lehen in Buschhorn St. Hilarius. Der 3. Sohn Jakob *1656 heiratet 1677 Maria Schädin und bekommt als Lehen in Füramoos das Gut St. Johannes Evangelist. Über die weiteren 2 Söhne und 5 Töchter ist ausser den Vornamen und Geburtstagen nichts bekannt.

Bei der Durchsicht der Stammbäume mit allen Verzweigungen fällt auf, dass von wenigen Ausnahmen abgesehen die Vorfahren sehr sesshaft waren. Viel zu diesem Umstand beigetragen hat die Leibeigenschaft und das Lehenswesen. Das hieß, dass die Nachfahren von Johannes Angelin sich nur im nördlichen Oberschwaben aufhalten konnten. Um das Jahr 1830 tritt eine Wende ein. Als Wohn- oder Geburtsort tauchen erstmals Ortsbezeichnungen außerhalb des bisherigen Hoheitsgebietes auf, z.B. Stetten im Lontal, Seibranz, Dietenheim.

Das Oberschwaben dieser Zeit war Agrarland, die Familien waren kinderreich aber arm. Arbeit außerhalb der Landwirtschaft gab es kaum.

Ast I Ochsenhausen

Der Ast Ochsenhausen spaltet sich im Lauf der Jahre in die Zweige I/a bis I/f.

Zweig I a Arbon

Zunächst entsteht unter I/a in Arbon/Schweiz ein neuer Zweig. Der 1848 geborene Josef Angele heiratet 1872 und zieht 1874 mit seiner Frau Anna in die Schweiz. Er arbeitet als Schreiner und Zinngießer. Sie behalten die deutsche Staatsangehörigkeit. Der 1877 geborene Sohn Karl-Joseph ging vorübergehend nach Esslingen, heiratete 1900 und zog 1905 mit Frau und vier Kindern zurück nach Arbon, wo weitere sechs Kinder geboren wurden. Dessen Nachkommen leben in Frenkendorf, Liestal, Landquart, Rüti, Bubikon und Herisau.

Die Arboner Großfamilie hatte wäh-

AP.

Anna	Die	Ummendorf S. d. S. Rembertus	Cit.
Lebentragere:			
D. 2.		Elkaba Fischbach gibt 13 Hofen Arbon 12. 12. zunt. i. Jahr von 2. Hofen. 6. 2. 4. Hofen.	
1520.	17. Aug.	Haus Gümmern	Barbara Stoll.
1597.	D. 2.	Eadem, und Jakob Fischbach gibt 13 Hofen in gebundenen Hofen Gümmern dem Hof zu zunt. 5. Hof dem Hofen zu zunt. 12. Hof dem Hofen zu zunt. 3. Hof dem Hofen zu zunt. 12 Hof. i. Jahr 1602. all d. Hofen.	
1609.	2. Jul.	Ursula Gümmern	Christoph Angelin.
1637.	7. Aug.	Haus Angelin, S. Rembertus. Anna Fischbach.	
1672.	7. Jul.	Haus	M. Hoeslin.
1685.	20. Jan.	Eadem.	Georg Stoll. t. 1710.
1710.	2. Nov.	Haus Fischbach, t. 1744.	Anna Fischbach, t. 1757.
1717.	2. Aug.	Haus Fischbach	Georg Stoll, t. 1750.
1733.	2. April	Haus	Leopoldine Wainmillerin.
1760.	2. Aug.	Haus Mark, S. Salina.	Josephine Stoll.
1779.	29. Okt.	Haus Oberhof.	Barbara Klein-Sonnen.
1779.	18. Nov.	Haus Angelin	
mit guter 1712 1702 geben als Hofen... Arbon Angelin, und Jakob von Fischbach Barbara Klein-Sonnen. Hofen Arbon 12. 12. Hofen Neue 12. Hof Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen 45. Hof. Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen			

Der Lehensvertrag des Kloster Ochsenhausen für das Hofgut Sankt Rembertus.

rend des 3. Reiches schwer zu leiden und bis in die neueste Zeit Schicksalsschläge hinzunehmen.

Zweig I b Stetten ob Lontal

Der in der 7. Generation am 10.11.1803 in Ochsenhausen geborene Aloysius heiratete am 3.7.1831 in Stetten ob Lontal und begründete den Zweig Stetten und Dischingen. Er ist Wirt und Glaser und zieht 1861 nach Dischingen. Die Nachkommen leben heute u.a. in Dischingen, Kleinkuchen, Rutesheim und Hamburg.

Zweig I c Esslingen/Kleinwallstadt

Ausgangspunkt für diesen Zweig ist Franz Xaver Angele, geb. 4.11.1836, der 1867 in Paris heiratet. Er hat zwei Söhne, Johann geb. 3.1.1882, und Gustav, der vor dem 1. Weltkrieg nach Amerika ging und als vermisst gilt. Johann war Lehrer u.a. in Marienborn bei Mainz. Er vertonte das „Marienborner Weihnachtsgloria“ und wurde von der Gemeinde geehrt mit der Benennung einer Straße. Die Tochter Antonie Gödel ist 100-jährig vor wenigen Wochen in Essen verstorben. Der Sohn Franz-Xaver war Gutsverwalter in Wertheim und hatte zwei Kinder: Gernot und Sieglinde, beide in Kleinwallstadt wohnhaft.

Zweig I d Zürich, Dübendorf

Der am 4.8.1889 geborene Max Lorenz, Sohn des Joseph A. aus Trugenhofen, heiratete in Zürich-Horgen

und begründete diesen Zweig in der Schweiz. Er hatte die Söhne Peter, Rudolph und Walter.

Zweig I e Arbon, Zollikerberg

Der Bruder von Max-Lorenz, der 1883 geborene Josef Angele heiratete in Arbon und hatte die Kinder Anton, Agnes und Josef, die wiederum männliche Nachkommen haben.

Zweig I f Neu-Ulm, Ulm

In der 10. Generation begründet der 1909 geborene Ernst-August Angele in Neu-Ulm diesen Zweig. Der mit Josefine Sontheimer geschlossenen Ehe entsprossen 8 Kinder, 7 Mädchen und 1 Sohn.

Ast II Ummendorf

Am 20.11.1645 wurde auf St. Rembertus der Sohn Konrad geboren. Er konnte auf den stattlichen St. Hilarius-Hof in Buschhorn einheiraten. Der 1675 geborene Sohn Hans wiederum heiratete 1699 Emerentia Zell auf dem Hofgut St. Amandus (heute Bachstrasse 25). Bis 1886 bewirtschafteten 5 weitere Angele-Generationen diesen Hof. In jenem Jahr nahm Johannes Angele einen Hof-Tausch vor. In der Nachbarschaft erhielt er das Hofgut St. Georg (heute Grubstrasse 8).

Der 2. Weltkrieg forderte von der Familie einen hohen Blutzoll. Die Söhne Heinrich Ludwig und Josef blieben im Feld, der Sohn Konrad erlitt eine schwere Kriegsverletzung. Seine



Reiterhof von Josef Angele im Bereich des ehemaligen Lehens „St. Amandus“.

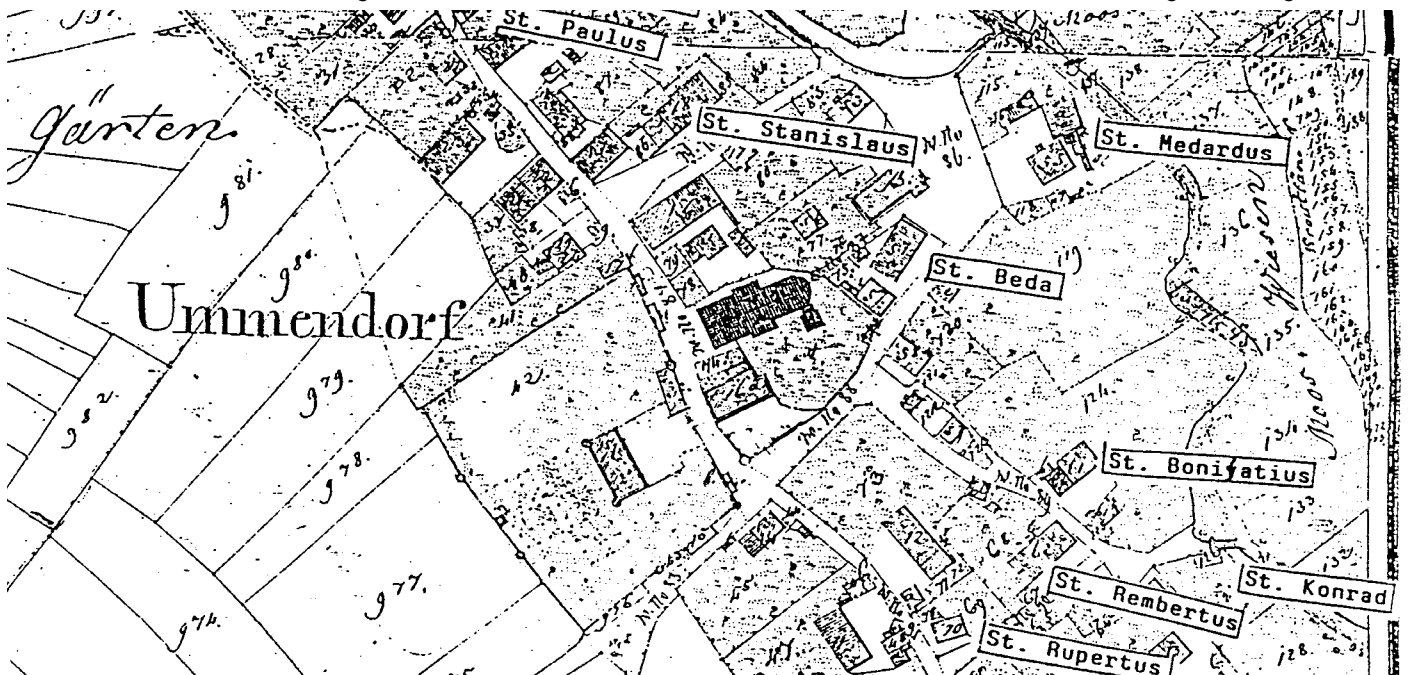
Schwestern Josefine und Maria wurden Hofinhaberinnen. Konrad war als Angestellter tätig und war Gründungsmitglied der Sippe im Jahre 1949. Er hatte 5 Söhne; Josef, geboren 1945, übernahm von den Tanten die Hofstelle in der Grubstrasse 8 und ist Mitglied des Sippenrats.

Ast III Ummendorf-Ochsenhausen

Die Brüder Michael und Joseph, Söhne von Hans Angele begründeten den Ast II und Ast III Ummendorf. Joseph war Schneider wie auch sein Sohn Andreas. Sein Enkel Lorenz starb als Soldat 28-jährig und 5 Monate nach seiner Heirat. Der aus diesem Ast stammende Stephan *1903, war Gründungsmitglied der Sippe und sein Sohn Otto gehört dem derzeitigen Sippenrat an.

Über die Äste IV bis XIII wird in der nächsten Ausgabe von Angele-Info berichtet.

Das Kloster Ochsenhausen vergab in Ummendorf die Lehen und kennzeichnete sie zur Unterscheidung mit Heiligennamen.



Jacobus Angelinus Leben und Wirken eines Biberachers

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts tauchte in der Umgebung von Biberach erstmals der Name „Angelin“ in einer Urkunde auf und die Namens-träger waren als Bauern oder Handwerker tätig. Erst allmählich gelang es Einzelnen, das Bürgerrecht in der nahe liegenden Stadt zu erwerben. Der Süßbeck Michel Angelin schaffte es sogar, Mitglied des großen Rats in der Stadt Biberach zu werden. Um 1521 fasste die Reformation auch in Biberach Fuß und die Angelin schlossen sich dem neuen Glaubensbekenntnis an.

Am 13. August 1601 wurde den Eheleuten Michel und Catharina Angelin ein Sohn geboren, der den Namen Jacobus erhielt.

Der Junge wuchs in Biberach auf, ging zur Schule. Sein Studium hat er 1620 in Tübingen mit der Verleihung des Magisterdiploms beendet. Er scheint ein guter Prediger gewesen zu sein und eines Tages wurde Herzog Joh. Friedrich zu Württemberg auf ihn aufmerksam und unter Mitwirkung der Gräfin-Witwe zu Löwenstein auf die Löwensteiner Pfarrei berufen. Schon mit 20 Jahren begründete er 1621 einen eigenen Hausstand und heiratete in Stuttgart Magdalena Brantzen, die ihm 7 Kinder schenkte. Die Grafschaft Wertheim gelangte in den Besitz des Hauses Löwenstein und Jacobus wurde nach Wertheim versetzt. Zur gleichen Zeit wurde ein neuer Superintendent, Magister Wilhelm Gräter, berufen.

Als 1640 Superintendent Gräter starb, folgte ihm Jacobus im Amte nach.

Der 30-jährige Krieg tobte in deutschen Landen. Wertheim und seine Bewohner wurden nicht verschont. Zu den Kriegslasten und Seuchen kam die damalige Inflation hinzu. Die Besoldung von Jacobus war nicht üppig. Sie beruhte noch auf den Verhältnissen des voraus gegangenen Jahrhunderts und bestand teilweise aus Naturalien und wurde vom Chorstift getragen. Die Einnahmen des Stifts gingen gewaltig zurück; hatte er nichts, konnte er auch nichts geben. Die einzigen Einnahmen waren oft nur ein paar Kreuzer aus Taufen, Heiraten

und Todesfällen.

Die Kontributionen der Besatzer waren so hoch, dass die Stadt eine Anleihe nach der anderen machen musste und die Bürger ihre Habseligkeiten in Frankfurt verkauften, weil in Wertheim keine Käufer mehr zu finden waren.

1635 starb seine Frau, die ihm 7 Kinder geboren hatte. Im Jahr darauf heiratete er die Witwe des Pfarrers Faber. Diese Ehe war mit 6 Kindern gesegnet, darunter Philipp Jacob, der spätere Pfarrer von Hasloch.

Von den vier Pfarrstellen waren drei nicht mehr besetzt. Es ergab sich daher ganz von selbst, dass Angelinus für die vier evangelischen Pfarrstellen verantwortlich war.

Als Superintendent hatte er im Gebiet der Grafschaft seinen Amtspflichten nachzukommen. Die Regierung verlangte ausführliche Gutachten in kirchenrechtlichen Fragen, in Hexenprozessen und Ehescheidungen. Junge Geistliche mussten geprüft und ordiniert werden. Auch das gesamte Schulwesen war ihm anvertraut.

Jacobus Angelinus korrespondierte u.a. mit den höchsten Nürnberger Geistlichen und dem Schweinfurter Superintendenten. Dort war sehr wohl bekannt, dass der Fortbestand der evangelischen Lehre in Wertheim stark bedroht war und in welcher gefährlicher Lage Angelinus jahraus und jahrein aushielt.

Durch die äußeren Umstände und Drangsale bedingt, ließ seine Schaffenskraft nach und er klagte „Solange einer sein Amt noch verrichten kann, lässt man ihn noch etlichermaßen passieren; wenn aber die Körper- und Geisteskräfte abnehmen, vergeht mit ihnen aller Dank, Fleiß, Lieb und Treu, und bei lebendigem Leib wird einer vergessen wie ein Toter“.

Bei aller Not und Trübsal auch nach dem Frieden von 1648 hielt er über seinen Bruder Johannes, Conrektor in Stuttgart, die Verbindung zu seiner Heimat Biberach, die er der Umstände wegen nicht mehr besuchen konnte.

Trost und Freude gaben ihm seine

Groß-Familie. Sein ältester Sohn Johann Wilhelm wurde Pfarrer in Erlenbach bei Öhringen wie auch der Sohn Philipp Jacob, der Pfarrer in Hasloch wurde. Der Bruder von Jacobus, der 1603 geborene Johann ergriff ebenso die theologische Laufbahn und wurde später Superintendent in Nürtingen. Wiederum dessen drei Söhne wurden Pfarrer in Markgröningen, Kirchheim und Grünwettersbach.

Am 8. November 1659 starb Jacobus Angelinus in Wertheim und wurde dort am 10. November beerdigt. Die gräfliche Familie wollte ihm ein Ehrenggrab in der Kirche errichten. Sein letzter Wille war aber, bei seinem Pfarrvolk begraben zu sein. Auf dem Wertheimer Friedhof erinnert eine sehr bescheidene Platte an den großen Toten.

Antonie Gödel-Angele hundertjährig gestorben

Unsere Sippenbase Antonie konnte im April 2006 im Kreise ihrer Familie in Essen ihren 100. Geburtstag in geistiger Frische feiern.

Ende März 2007 erhielten wir die Nachricht, dass unser ältestes Sippenangehöriges am 25. März 2007 in Essen verstorben ist. Wir werden ihrer am Sippentag besonders gedenken.

Antonie Gödel-Angele mit ihrem Neffen Gernot Angele an ihrem 100. Geburtstag.

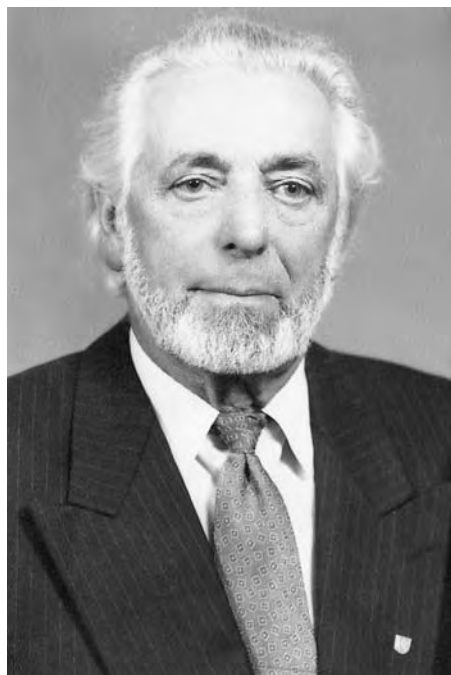


Stabübergabe in Császártöltés/Ungarn von Mátyás Angeli zu János Angeli

Zu Beginn dieses Jahres ließ Vetter Mátyás den Sippenvater wissen, dass er wegen seiner gesundheitlichen Probleme beabsichtige, die von ihm wahrgenommenen Aufgaben als ungarischer Sippenrat in jüngere Hände zu legen.

Die in Császártöltés wohnenden Sippenangehörigen treffen sich einmal im Monat zu einem Meinungsaustausch und geselligem Beisammensein. Bei der im April stattgefundenen Zusammenkunft wurde über die Nachfolge von Sippenrat Mátyás gesprochen. Die Anwesenden forderten János Angeli auf, sich um die Leitung der ungarischen Sippenangehörigen zu bewerben. Die anschließende Wahl ergab eine einstimmige Berufung.

Mit dem Abschied von Mátyás Angeli geht eine Ära in Császártöltés zu Ende. Nach seinem Studium in Kalocsa zog es ihn wieder in seine Heimatgemeinde zurück. Er wurde Lehrer und in seiner Freizeit kümmerte er sich um das örtliche Kulturgeschehen.



Mátyás Angeli leitete jahrzehntelang die Sippengemeinschaft in Ungarn.

Im Sommer 1988 unternahm Philipp Angeli aus Mannheim (geb. in Gakowa/Süd-Batschka) eine Reise in seine alte Heimat, um dort seine Suche nach Sippendaten fortzuführen. Bei

dieser Reise kam er auch mit Mátyás zusammen und musste feststellen, dass in diesem Ort eine große Zahl an „Angeli“ wohnt. Mátyás und Philipp waren sich bald einig, die Sippe in Ummendorf anzuschreiben und den Besuch einer ungarischen Delegation vorzuschlagen. Im Sommer 1989 beschloß der Sippenrat einstimmig die Basen und Vettern zum 41. Sippentag am 1.10.1989 einzuladen. Unter der Leitung von Mátyás kamen die „Angeli's“ vom 30.9.1989 bis 4.10.1989 zu Besuch und der Funke der Zusammengehörigkeit sprang sofort zwischen den Gästen und Gastgebern über. Aus dieser Begegnung heraus entstanden Freundschaften und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Im jährlichen Wechsel finden Besuche und Gegenbesuche statt. All dies verlangte seinen vollen Einsatz und Ideenreichtum.

Im Namen aller Sippenangehörigen danken wir Mátyás für sein Engagement, seine Aufbauarbeit und seine Freundschaft. In diesen Dank schließen wir selbstverständlich seine Frau Theresia ein.



János Angeli leitet jetzt die Sippengemeinschaft in Ungarn.

Der neu gewählte Sippenrat János ist mit der Arbeit für die Sippe bestens vertraut. Von der ersten Stunde an im Jahre 1988 bis heute ist er aktiv dabei.

Vetter János danken wir für seine Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung. Wir wünschen ihm viel Glück und Freude an seiner Aufgabe.



Bei allen Besuchen mit dabei: Die Fahne mit dem Wappen der Gemeinde, worauf an die Gründung durch die Auswanderer aus Oberschwaben im Jahre 1744 erinnert wird. Tschasartet ist die deutsche und Császártöltés die ungarische Schreibweise des Ortes.



Die Kellerstrasse



Die Kirche



Der Angeli-Treffpunkt



ANGELE - Leute der Tat

Josef Angele Friedrichshafen- Schnetzenhausen

Beim diesjährigen Neujahrstreffen für die Bürger von Schnetzenhausen im Dorfgemeinschaftshaus überreichte Bürgermeister Peter Hauswald im Auftrag von Herrn Ministerpräsident Günther Öttinger die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Mit launigen Worten schilderte Bürgermeister Hauswald die ehrenamtlichen Tätigkeiten des Geehrten für das Gemeinwohl. Neben guten Ideen sei Ehrenamtlichkeit und Hilfsbereitschaft für ihn Verpflichtung gewesen. Er habe die Theatergruppe „Junge Dorfgemeinschaft“ mitbegründet. Die Fußballabteilung war ihm ein besonderes Anliegen. Während der Zeit seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter wurden 2 Sportplätze gebaut und eine Jugendabteilung mit 6 Jugendmannschaften gegründet.

Sein berufliches Können als Steuerberater brachte er auch in seine Arbeit im Verwaltungsausschuß des Dorfgemeinschaftshauses ein. Seine Idee Menschen zusammen zu bringen, führte zum jährlich stattfindenden Neujahrstreffen der Bürger, die sich zwanglos unterhalten und kennenlernen können.



Neben dieser Fülle an Arbeit engagierte sich Vetter Josef im kirchlichen Bereich. 1990 wurde er in den Kirchengemeinderat gewählt und von 1994 bis

2005 war er 2. Vorsitzender in seiner Kirchengemeinde. Die Renovierung von Kirche und Friedhofsmauer erfolgte auf sein Betreiben. Der Umbau von Pfarrhaus und Pfarrgarten geschah ehrenamtlich und in Eigenleistung. Die Jugend erhielt im Pfarrhaus eine Etage in Eigenverantwortung übertragen.

Karl Ludwig Angele Erbach/Odenwald

Am 1. Weihnachtsfeiertag des Jahres 1937 wurde Vetter Ludwig als ältester Sohn von Erasmus Angele und seiner Ehefrau Elsbeth, geb. Kumpf in Erbach geboren. Erbach ist Kreisstadt und Sitz der Grafen zu Erbach-Erbach und zu Wartenberg-Roth. Graf Eberhard XV. nahm anlässlich eines Besuchs in Rot a.d. Rot im Jahre 1862 den 13-jährigen Karl Angele mit nach Erbach. Dort gründete Karl später seine Familie und damit zugleich den Odenwälder Zweig der Sippe Angele.

Ab 1943 besuchte Vetter Karl Ludwig die Volksschule, dann die Realschule und nach einem Wechsel an die Wirtschaftsoberschule in Darmstadt legte er 1958 das Abitur ab.

Nach erfolgreichem Abschluß seines Studiums der Betriebswirtschaft in Frankfurt begann 1964 seine berufliche Laufbahn als Direktionsassistent im Erbacher Kunststoffwerk und fand seine Fortsetzung im Jahre 1966 bei der Veith-Pirelli AG. Im selben Jahr heiratete er seine jetzige Frau Marianne, geb. Roskopf.

Nach nur einem Jahr der Zugehörigkeit zur Firma Pirelli wurde ihm die Leitung der Hauptabteilung Betriebswirtschaft und Planung übertragen und 1978 übernahm er die Gesamtverantwortung für das Finanz- und

Rechnungswesen der Pirelli Reifenwerke. 1993 wurde er Geschäftsführer und zugleich Mitglied des Vorstands der Pirelli Deutschland AG mit dem Ressort Finanzen und Controlling. Die Aufgaben des Arbeitsdirektors zählten dazu.

Vetter Ludwig war auch neben seinen beruflichen Verpflichtungen ehrenamtlich tätig. So war er über drei Jahrzehnte hinweg Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender der überparteilichen Wählergemeinschaft. Er war Mitglied der Vollversammlung der IHK Darmstadt und viele Jahre Schöffe beim Amtsgericht und Landgericht Darmstadt. In seiner Freizeit ist er leidenschaftlich dem Reitsport und seinen Pferden verbunden. Als Vorsitzender steht er dem Kreisreiterbund vor.



Ludwig Angele im Kreis der Enkel

Vetter Ludwig ist im Odenwald der älteste Namensträger der Sippe. Der Fortbestand der Sippe im Odenwald ist durch die beiden Söhne und zwei Enkel gesichert.



Ludwig Angele mit Bild von Wildmeister Karl Angele, dem Begründer des Odenwälder Zweiges

Sippenchronik 2007

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren des Jahres 2007

ANGELE-Produkte

Am Sippentag werden wieder vielerlei Produkte mit Angele-Schriftzug oder Wappen zum Verkauf angeboten: Wimpel, Krawatten, Seidentücher, Bücher, Karten, Plakate, Plaketten (Buttons)....

Diese Artikel sind auch im Internetshop der Sippe erhältlich: <http://www.angele-sippe.org> und können bequem online bestellt werden.



ANGELE-Bücher

Einige Angele sind Buchautoren geworden. Die aktuell lieferbaren Bücher gibt es beim Angele-Verlag: <http://www.angele-verlag.de>



Die vergriffenen Bücher sind teilweise im Buchantiquariat erhältlich. Die Sippe versucht, von jedem Angele-Buch ein Exemplar für ihr Archiv zu erhalten.

Bilder mitbringen zum Sippentag... wir scannen ein... gleich wieder mitnehmen nach Hause

Die Sippe hat im Laufe der Jahre ein Bildarchiv aufgebaut. Wir wollen diesen Bestand laufend erweitern und ergänzen. Wir bitten euch, aus eurem Bildbestand zum Sippentag eine Auswahl an interessanten Fotos, Gemälden, Dokumenten, Zeitungsartikeln, Urkunden oder sonstigen Objekten mitzubringen. Wir scannen oder fotografieren diese dann auf dem Sippentag und sie können gleich wieder mit nach Hause genommen werden.

Fragebogen

Diesem ANGELE-INFO liegt ein Fragebogen bei. Der soll uns helfen den Adressbestand der Sippe aktuell zu halten. Wir bitten um Rückgabe.

Angele-Sippe im Internet

Unter <http://www.angele-sippe.org> ist eine umfassende Website entstanden, auf der eine Vielzahl von Informationen über die Angele zu erfahren sind. Diese Seiten werden laufend ergänzt und wir bitten um weitere Informationen und Anregungen.

e-Mail-Adressen

Zur leichteren Kommunikation mit den Sippengemeinschaften, wäre es hilfreich die einzelnen e-Mail-Adressen zu kennen. Deshalb bitten wir um Meldung an die Mail-Adresse des Sippenvaters oder auf der Webseite der Sippe. Danke.

Newsletter

Diese e-Mail-Adressen sollen insbesondere auch dazu genutzt werden, aktuelle Informationen rund um die Angele-Sippe in einem Newsletter weiterzugeben.

WWW-Adressen

Auf der Internetseite der Angele-Sippe veröffentlichen wir die WWW-Adressen von Mitgliedern der Angele-Sippe. Die Adressen werden getrennt nach Firmen und Privatleuten aufgeführt. Wir bitten um Mitteilung Eurer Webadressen.

Impressum

Herausgeber:

Angele-Sippe
c/o Artur Angele
Rissegger Strasse 119
D-88400 Biberach
Telefon 07351-2 12 46
Fax 07351-37 13 85
sippenvater@angele-sippe.org
<http://www.angele-sippe.org>

Redaktion:

Artur Angele, Franz Wöhrle, Johannes Angele
Layout: Johannes Angele
Fotos: Johannes Angele, Christiane Wöhrle, János Angeli, Angele-Archiv.

Auflage/Versand:

Versand 2006	- Inland	1088
	- Ausland	296
neue Adressen seit 01.09.2006		25
Wegfall von Adressen wegen Tod usw.		35
Versand 2007		1374

Bankverbindung:

Konto-Nr. 281 991
Kreissparkasse Biberach
BLZ 654 500 70
IBAN: DE65654500700000281991
BIC/SWIFT: SOLADES1BCR

Kosten:

Dieses ANGELE-INFO wird einmal jährlich kostenlos an die Mitglieder der Angele-Sippe versendet.

Spenden:

Unsere Sippengemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge und ist auf Spenden angewiesen. Spenden, schwäbische Sparsamkeit und Vertrauen auf die Basen und Vettern haben immer wieder die entstehenden Unkosten abgedeckt. Auch dieses Jahr bauen wir wieder auf Euere Hilfe. Danke.

Leider kann keine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Adressänderungen:

Adressänderungen oder Veränderungen bei den persönlichen Daten bitte dem Sippenvater Artur Angele mitteilen oder über die Internetseite www.angele-sippe.org übermitteln.

Programm für den 59. Sippentag 2007

Samstag, den 22. September 2007

ab 19:30 Uhr Gemütliches Beisammensein gemeinsam mit den bereits angereisten Basen und Vettern im Bräuhaus Ummendorf
Gemeinsames Singen

Sonntag, den 23. September 2007

8:30 Uhr Kath. Gottesdienst in der Pfarrkirche Ummendorf-Fischbach

9:30 Uhr Evang. Gottesdienst in der Versöhnungskirche Ummendorf

ab 9:00 Uhr Kaffeausschank in der Festhalle Ummendorf-Fischbach

10:00 Uhr Eröffnung des 59. Sippentags in der Festhalle Ummendorf-Fischbach
Moderation durch Vetter Gernot Angele aus Kleinwallstadt

- Begrüßung und Sippenlied
- Totengedenken
- Bericht des Sippenvaters
- Bericht des Schatzmeisters
- Prüfbericht mit Entlastung
- Bericht vom schweizerischen Angele-Familientag
- Grußworte von Sippenangehörigen
- Bericht des Internetbetreuers Johannes
- Bericht von der Reise nach Tschasartet

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr Fortsetzung des Sippentages

- St. Rembertus-Ahnenstamm - Dia-Schau
Darstellung und Erläuterungen durch Vetter Johannes und Franz
- Spontane Beiträge von Sippenangehörigen
- gemeinsames Singen mit Klavierbegleitung durch Vetter Edmund
- Gespräche bei Kaffee und Kuchen

Übernachtungswünsche

Im Umfeld von Ummendorf gibt es ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten; vom 4**** Hotel bis zum einfachen und preiswerten Gasthof. Wir sind gerne behilflich bei der Reservierung eines Zimmers unter Tel. 07351-44430 (Bräuhaus) oder 21246 (Artur)

Abholdienst

Bei Anreise mit der Bahn steht ein Abholdienst ab Biberach zur Verfügung. Bitte telefonisch bei Sippenrat Edmund Tel. 07351-6182 anmelden.

Kuchenspenden

Zum Erfolg des Sippentages trägt u.a. das Kuchen-Buffer bei. Wie in den Vorjahren bitten wir Euch um eine Kuchenspende. Damit wir entsprechend disponieren können, bitten wir um einen telefonischen Hinweis an Sippenrätin Anja unter Tel. 07351-3 12 07. Danke.

Ausblick:

Der 60. Sippentag findet statt am 27./28. September 2008

